

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wiederholt für Dresden bei täglich...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carré.

Annahme von Anzeigen...

Bezugspreis: Nr. 11 und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Vorrätig à Stück 50 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Steckenpferd Lilienmilch-Seife.

AK&S-Aufzüge Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 161. Spigel. Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Kohlenhändlerverband, Allg. Handwerkerverein, Gerichtsverhandlungen. Donnerstag, 14. Juni 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 13. Juni.

München. (Priv.-Tel.) Als Sieger der Gertomer-Konkurrenz gilt in erster Linie Direktor Wilhelm Böge...

Programme des Ministeriums Carrion.

Paris. Die Regierungserklärung wird in der Presse ziemlich verschiedenartig beurteilt...

Bremen. In der heutigen Hauptversammlung der europäischen Hygienekonferenz...

Kaiserslautern. Wegen Weinfällung wurden der Weinbändler Schneider in Neustadt a. d. S. zu 5 Monaten Gefängnis...

München. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung der Mädchenbändlerin in Oberhausen wird gemeldet...

Friedhofe zu Werfen im Rheinlande 69 Gräber und Grabsteine. Die Figuren usw. wurden von den Monumenten abgehoben...

Duisburg. (Priv.-Tel.) Am gestrigen Vormittag wollten der Högmeister Schmidt von Rheinhausen mit seinem fünfjährigen Söhnen...

Budapest. Der Staatsvoranschlag für das Jahr 1906 ist heute dem Parlament vorgelegt worden...

Paris. Die protestantische Synode, die gegenwärtig in Montbellier tagt, fasste den Beschluss...

Stockholm. (Priv.-Tel.) Im Besinden des Königs Oskar ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten...

Petersburg. Die „R. T. M.“ erklärt, daß ihre gestrige Mitteilung dahin zu verstehen ist...

Warschau. Eine Bande beraubte heute die Handelsbank in der Chlodna-Strasse und tötete den Eigentümer...

New York. Der „Remont Herald“ meldet aus Caracas, Castro werde am 15. Juli die Präsidentschaft wieder übernehmen...

Baltimore. Die Docks der „Merchant and Miners Transportation Company“ sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden...

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 13. Juni. Se. Majestät der König begab sich heute früh mit dem Erbprinzen von Sachsen-Weiningen nach Zellstau...

Aus Sigmaringen wird gemeldet, daß das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe sehr gut ist...

Der König feierte mittags hierher zurück.

Melanchthon seine Sentenzen-Sammlung und Dr. Deel danach seinen Bittenschatz benannt hat, unter die Nase gehalten...

Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, ist ein fünfjähriger Jambus, wie man ihn bei Schiller gewohnt ist...

Man merkt die Absicht, statt des an einen vorübergehenden Gedanken anknüpfenden: „So fühlt man Absicht“, wobei allerdings das „fühlt“ des Originals ganz ungeschicklicherweise in „merkt“ verändert wird...

Man merkt die Absicht, statt des an einen vorübergehenden Gedanken anknüpfenden: „So fühlt man Absicht“, wobei allerdings das „fühlt“ des Originals ganz ungeschicklicherweise in „merkt“ verändert wird...

Man merkt die Absicht, statt des an einen vorübergehenden Gedanken anknüpfenden: „So fühlt man Absicht“, wobei allerdings das „fühlt“ des Originals ganz ungeschicklicherweise in „merkt“ verändert wird...

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Graf Joachim von Schönburg-Glauchau und Hofmarschall Kammerherr Bruno von Neergaard haben im Hotel Bellevue Wohnung genommen.

Am Dienstag begab sich Kriegsminister Freiherr v. Gaußen in Begleitung der Herren Generalleutnant s. D. v. Gopenitz & Carroll, Generalmajor Barck, Major Kohnbach...

Dem Generalmajor s. D. Heer zu Dresden, bisher Kommandeur der 9. Feldartilleriebrigade, ist der preussische Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Heute vormittag besuchten der Herr Kultusminister v. Schlieben und Herr Geh. Schulrat Professor Dr. Seelig die Freimaurer-Loge.

Auf der Heimreise verstarb an einem Herzschlag der Kaiserliche Bezirksamtmann in Seede (Lago, Westafrika) Johannes Wilhelm Freil, charakterisierter Hauptmann im 12. Bionierbataillon...

Den Verhandlungen des 4. Deutschen Kohlenhändlerkongresses, denen auch der Vizepräsident des Deutschen Kohlenhändler im Königreich Böhmen, Reimann-Brag, beigewohnt hatte...

Der Docks der „Merchant and Miners Transportation Company“ sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Montag, den 18. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

* Königl. Hoftheater. Als Gretchen in Goethes „Faust“ spielte Fräulein Egenolf vom Deutschen Schauspielhaus...

Spiel, in Zukunft haben werden. Ihre Worte, die sonst meist nicht immer im Sinne des Dichters, zu sehr auf den Hoftheater...

Spiel, in Zukunft haben werden. Ihre Worte, die sonst meist nicht immer im Sinne des Dichters, zu sehr auf den Hoftheater...

Spiel, in Zukunft haben werden. Ihre Worte, die sonst meist nicht immer im Sinne des Dichters, zu sehr auf den Hoftheater...

Spiel, in Zukunft haben werden. Ihre Worte, die sonst meist nicht immer im Sinne des Dichters, zu sehr auf den Hoftheater...

Spiel, in Zukunft haben werden. Ihre Worte, die sonst meist nicht immer im Sinne des Dichters, zu sehr auf den Hoftheater...

Spiel, in Zukunft haben werden. Ihre Worte, die sonst meist nicht immer im Sinne des Dichters, zu sehr auf den Hoftheater...

Spiel, in Zukunft haben werden. Ihre Worte, die sonst meist nicht immer im Sinne des Dichters, zu sehr auf den Hoftheater...

Spiel, in Zukunft haben werden. Ihre Worte, die sonst meist nicht immer im Sinne des Dichters, zu sehr auf den Hoftheater...

Verstümmelte Zitate.

Von Albert Borse.

Mit geflügelten Worten muß man sich in acht nehmen, und wer nicht richtig zitiert, dem wird ein „Apophegema“, wie

aus der illustrierten Zeitschrift „Bühne und Welt“ (Berlin, Verlag von Otto Schöner)...

Gold aus der Bohle zu prägen, sondern auch die leuchtenden Goldfäden des Realismus und der Poesie mit hellem, offenem Auge aus dem schwarzen Diamanten zu lesen und sich mit ihrem warmen Glanze die Werkstätte zu verklären wissen. Ein poetisches, allseitiges Festspiel ging in Szene, die Dichtung eines Dresdner Schriftstellers, des Herrn August Dingelde, Industrie und Bohle, dargestellt von den Damen Frau Wabe, Fraulein Fohle und Fraulein Burzinger, stritten sich um die Palme des Sieges, des Verdienstes, den weissen Segen in der modernen Zeit zu stiften. Der Kohle gebührt der Preis, und neidlos treten die beiden anderen zurück. So grüßt die Bohle als Königin des Abends die Gäste, und auf ihren Raubwink zeigt sich den erstarrten Mienen ein Kohlenhaufen, in dem Gnommen eifrig arbeiten. Der Berggeist (Herr Meißner) erscheint unter Donner und Bliz. Auch er begrüßt die Versammlung und heisst seine Gnommen zu Ehren der Gäste tanzen. Und nun folgte ein ganz entzückender, von Herrn Balletmeister Friedrich mit künstlerischem Geschmaack entworfener und vorzüglich einstudierter Vergnügungsvorstellung. Die Krone des Festspiels aber bildete ein hervorragend farbenreicher, gleichfalls von Herrn Friedrich gestellter und einstudierter Reigen der Dresdner Blumen, Schmetterlinge und Vienen. Zwischen den sämtlichen von Töchtern Dresdner Kohlenhändler dargestellten Blumen schwirren überaus anmutig und grazios die Schmetterlinge und Vienen umher (Frau Ballet-Revisorin des Herrn Friedrich). Mit einer glänzenden Schlussapotheose endete das schöne Festspiel. Der Verfasser wollte kein Ende nehmen, und er war auch vollumfänglich; denn die Vorbereitungen hatten einen künstlerisch geschmackvollen Anstrich. Namentlich pastete sie wunderbar in den prunkvollen Rahmen des Ausstellungskongresssaales. Verbalten Beifall erntete auch die Kapelle des Garderegiments, welche die Konzertmusik ausführte. Besonders die forschenden Märsche auf Helmtrompeten klangen die fremden Gäste gar nicht genug hören. Bis spät in den Morgen hinein blieb man noch bei einem flotten Tanzchen beisammen.

— Der Allgemeine Handwerkerverein beschäftigte gestern die im Dresdner Kunstgewerbe an der Spitze stehende Metallwarenfabrik von Böhmme u. Hennemann auf der Görlitzer Straße. Da die Teilnehmer in einer Stärke von etwa 240 Personen erschienen waren, konnte der Besuch nur in mehreren Gruppen erfolgen, deren Führung die Herren Gieses und einige Beamte übernommen hatten. Der Rundgang durch die verschiedenen Fabrikationsräume bot viel des Interessanten. Wie die Fabrikationsart, so hat auch die Firma selbst einen raschen Entwicklungsstand durchgemacht. Ihre Gründung erfolgte 1833 durch die Herren Carl Böhmme und Paul Hennemann in sehr beschränkter Umlage mit nur zwei Mann. Schon drei Jahre später beschäftigte die Firma 400 Personen, wodurch auch die ersten Arbeitstücher zu klein wurden und sich die Lieberstellung nach dem jetzigen großen Grundriss der Görlitzer Straße 16 ungenügend machte. Die letzte Erweiterung des Unternehmens hielt auch hier an und hatte die Ausführung größerer Reaktionen zur Folge. Gegenwärtig beschäftigt die Firma etwa 240 Leute; fabriziert werden in der Hauptache alle Arten Bedienungskörper für Gas- und elektrisches Licht in Eisen, Messing und Kupfer. Das hiesige eingerichtete Meisterzimmer gleicht einer Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse jeder denkbaren Art und in jedem Metall. Einen beachtlichen Eindruck machte eine durch einen imitierten Sternenhimmel möglich erleuchtete Grotte mit plätscherndem Brunnens. Elegante Tafelgeschäfte, Teetische und Rauchhändler, metallene Schmuckgegenstände, originale Harnischschneider und Leuchter, Sparschneidern, sowie Rahmen- und Selbstbild erwecken großes Interesse. Eine besondere Abteilung füllten dann noch Eisenkonstruktionen, wie Oberlicht-Gitter und Grabenfrischungen, sowie Bronzegeräte für die Erzeugnisse kommt die ganze Welt in Frage, und ganz besonders stark werden die Waren trotz der enorm hohen Zölle nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika exportiert. Mit voller Verzückung und mit Dank für den gewählten Einblick verließen die Besucher die Stätte kunstgewerblichen Fleißes und wandten sich darauf einem Besuche zu, der für die Ernährung und damit auch die Volkswirtschaft unserer Stadt von Bedeutung ist: der Molkerei Gebrüder Pfund. Hier war die Besucherzahl auf 300 angewachsen. Herr Kommerzienrat Paul Pfund und Herr Direktor Stadtdirektor Wöhe bewillkommneten die Gäste und teilten sich mit den Profanisten und Oberbeamten in die Führung der Gruppen durch die Anlagen der Firma, welche im vorigen Jahre auf ein Fabrikates Bestehen zurückzuführen konnte und erst vor wenigen Wochen durch den Besuch des Königs Friedrich August ausgezeichnet wurde. Der Entwicklungsstand dieses Geschäftes ist reich an Erläuterungen, die zum Wert der Firma führten. Die Firma beschäftigt heute etwa 500 Beamte und Arbeiter und hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur Dresden, sondern auch seine entlegenen Vororte täglich mit guter Milch und frischer Butter zu versorgen. Durch die Besichtigung erlangen die Besucher einen Einblick in die Art und Weise, wie die Milchverarbeitung einer großen Stadt im gesundheitlichen Interesse der Bewohner zu erfolgen hat. Die Behandlung der Milch erfolgt nach dem heutigen Stande der Wissenschaft; dazu unterhält die Firma ein mit den wertvollsten Apparaten ausgestattetes Laboratorium, in dem den besten Milchuntersuchungen und bakteriologische Präparate vorgefertigt wurden. In einem besonderen Raum werden nämlich etwa 50.000 Liter Milch von dem ihr von Natur anhaftenden Schmutz durch Zentrifugalkraft gereinigt und pasteurisiert. Ein normaler Stereontor befindet sich mit im Betriebsgrundstück. In allen Abteilungen herrscht größte Reinlichkeit und strengste Beachtung der Sauberkeit in der Behandlung aller Produkte. Die Besichtigung schloß mit der Inaugurationsfeier der Rebenbetriebe, wie Ausdrucker, Klempnerei, Stelmacherei, Schuhmacherei, wie auch der Rebenbetriebe, mit etwa 80 Personen. Jeder Besucher erhielt als Andenken ein Büchlein mit wissenschaftlicher Abhandlung über die Milch und eine Probe von Pfunds Milch. — Abends versammelten sich die Handwerkermeister mit ihren Frauen auf der Waldschloßchen-Terrasse zu einem geselligen Beisammensein.

— In der gestrigen zweiten Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine in Hamburg wurde die Debatte über die Strafrechtsreform in ihren Beziehungen zur Presse zu Ende geführt. Nach längerer Debatte stimmte die Versammlung schließlich ausführlichen Anträgen in Sachen 1. des Revisionsantrages, 2. des Strafvollzuges, 3. des Schutzes der Angeklagten in Freiheitsgefängnissen, 4. der Vernichtung von Druckwerken und 5. der Untersuchungshaft zu. Der Delegiertenrat stimmte weiter

dem Antrag auf Bestellung von literarischen Sachverständigen an den Richter an. Schließlich wurde die Einsetzung einer Kommission beschlossen, welche die in Dresden gefassten Beschlüsse bezüglich der Stellung des Verbandes zu Fragen des Urheberrechtes darauf prüfen soll, ob sie den praktischen Bedürfnissen entsprechen. Ein Hamburger Antrag auf Gründung eines eigenen Verbandes, sowie ein Berliner Antrag, die „Literarische Praxis“ als Verbandesorgan zu wählen, wurden nach lebhafter Debatte abgelehnt. — Abends fand im Rathsaule ein Empfang der Delegierten durch den Senat statt. Bürgermeister Burzinger hielt eine Begrüßungsansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Direktor Wenzel-Berlin dankte für die gastfreundlichen Begrüßungen und brachte ein Hoch auf die Stadt Hamburg aus.

— Sonderfahrten von Berlin nach den Ostseebädern. Der rege Reiseverkehr nach den Ostseebädern gibt der preussischen Staatsbahnverwaltung Anlaß, auch in diesem Jahre Sonderzüge zu ermäßigten Preisen bei Beginn der Schul- und Geschäftsferien von Berlin, Stettiner Bahnhof, nach den Ostseebädern usw. abzufertigen. Solche Züge werden verkehren am 4. und 16. Juli: ab Berlin 7 Uhr 10 Min. vorm. nach Stettin mit Anschluss an die Dampfer nach Dievenow, Wismar, Swinemünde, Heringsdorf (Albeck, Danzin), Gohren, Sellin, Wismar, Hagen, ab Berlin vorm. 9 Uhr 55 Min. nach Kolberg, Hagenwalde und Stolpmünde; ab Berlin nachdem. 1 Uhr 45 Min. nach Wismar, Cammin (Dievenow Berg- oder Ost); ab Berlin vorm. 8 Uhr 50 Min. nach Swinemünde, Swinemünde Nord, Albeck und Heringsdorf mit Anschluss an die Dampfer nach Gohren, Sellin, Wismar und Hagen; ab Berlin vorm. 8 Uhr 55 Min. nach Wolgast (Rinnowitz); ab Berlin vorm. 11 Uhr 36 Min. nach Rostock, Warnemünde, Döberan, Heiligendamm, Kröpelin; ab Berlin vorm. 10 Uhr 36 Min. nach Sellin, Sellin Hagen, Rütbus, Wismar, Sellin und Gohren. Die Fahrkarten gelten zur Rückreise innerhalb 45 Tagen. In Verbindung mit gewöhnlichen Nachfahrkarten nach Berlin werden auch nachgeordneten sächsischen Stationen Sonderfahrkarten nach Albeck oder Heringsdorf usw. Gohren oder Sellin usw. Kolberg, Wismar, Swinemünde usw., Warnemünde oder Döberan usw., sowie Rinnowitz ausgeben; in Chemnitz Dresden Hauptbahnhof einm. der Auskunftsstelle, Dresden-Neustadt, Leipzig Hof, Plauen o. Bf. und Weidau Bf. Alles weitere, namentlich die Angaben über die Fahrpreise, über die Benutzung der Fahrkarten usw. enthält eine Uebersicht, welche auf den genannten sächsischen Stationen und bei der Auskunftsstelle (Wiener Platz 3) unentgeltlich abgegeben wird.

— Der Hauptgewinn der 1. Klasse der 150. Sächsischen Landeslotterie (30.000 Mark) ist auf die Nummer 48108 in die Kollektion von Hütter u. Witz in Leipzig gefallen.

— Der Verbandstag des Bäcker-Verbandes „Saxonia“ tagt seit Dienstag in Freiberg. Mit dem Verbandstage ist eine Ausstellung von Bäcker-Bedarfsartikeln verbunden, die durch den Innungsobmann Hugo-Freitag eröffnet wurde. Die Ausstellung ist sehr reichhaltig und größer angefallen, als man sie eigentlich geplant hatte. Auch hat man wegen Raummangels eine große Anzahl von Anmeldungen zurückweisen müssen. Die Ausstellung umfasst alle im Bäckerberufe zur Verwendung gelangenden Maschinen, Rohprodukte, Gerätschaften und dergleichen. Es sind Firmen aus Jlitau, Dresden, Döbeln, Leipzig, Halle a. S., Nürnberg, Gießen, Chemnitz und Freiberg vertreten. Dienstag nachmittags 2 Uhr hielt der Vorstand eine Sitzung ab. Nach dem um 4 Uhr im Brauhaus-Saal abgehaltenen Begrüßungskonzert folgte abends 8 Uhr im „Bayerischen Garten“ ein Beisammensein, der recht zahlreich besetzt war.

— Eine Anzahl von Barbiermeistern, etwa 40 von den 500 selbständigen Barbieren Dresdens, hielten gestern abend in den „Reichshallen“ eine Versammlung ab, in der über Unterhandlungen mit den gewerkschaftlich organisierten Geßeln beraten wurde. Die Versammlung, an der die Innung als solche nicht beteiligt war, hatte vorwiegend orientierenden Charakter. Es wurde beschlossen, über die von den Geßeln gestellten Lohnforderungen und über Schaffung eines Lohnzertifikats mit der Kommission der Gewerkschaften und mit dem Gewerkschaftsrat weiter zu unterhandeln.

— Bier-Sanatorium — kein großer Aufzug! Eine interessante Entscheidung hat gestern die Königl. Kreisbauhmannschaft Dresden getroffen. Der Inhaber des bekannten altstädtischen Restaurants „Zum Schulten“ auf der Flegelstraße, das schon im Jahre 1504 den Altköniglichen Teil bei dessen Anwesenheit in Dresden beherbergte, der Restaurateur Hugo Richter, hatte vor längerer Zeit an der Wucherstraße ein in die Augen fallendes großes Wiederschiff mit der Aufschrift „Nichteholner Bier-Sanatorium“ anbringen lassen. Ein Beamter der 5. Stadtdirektion hatte das Schiff bemerkt und in der Aufschrift „Bier-Sanatorium“ großen Anstoß erregt. Er erstattete Anzeige, worauf dem genannten Restaurateur Richter vom Stadtrat unter Androhung einer empfindlichen Geldstrafe aufgegeben wurde, das Schiff, zum mindesten aber die Worte „Nichteholner Bier-Sanatorium“ sofort zu entfernen. Restaurateur Richter kam diesem Befehle jedoch nicht nach, erhielt infolgedessen einen Strafbescheid über 10 Mk. Geldstrafe und beantragte nunmehr gerichtliche Entscheidung. Das Königl. Amtsgericht Dresden, das jetzt in eine Prüfung der Angelegenheit eintrat, sah jedoch von einer Verhandlung in der Sache ab und teilte dem Vertreter des Restaurateurs Richter, Herrn Rechtsanwalt Endler, mit, daß das Amtsgericht es abgelehnt habe, in der Angelegenheit zu verhandeln, weil eine feststehende Handlung in der Anbringung des Schiffes mit der Aufschrift „Nichteholner Bier-Sanatorium“ nicht zu erwidern sei. Mehrere habe das Königl. Amtsgericht den Stadtrat aufgefordert, die Strafverfügung gegen Restaurateur Richter anzuhängen. So geschah es auch. Nach einiger Zeit erhielt aber der genannte

Restaurateur abermals eine Aufforderung des Stadtrates, das unsinnige Schiff zu entfernen. Als das auch jetzt nicht geschah, erfolgte abermals ein Strafbescheid über 10 Mk., wobei jedoch der Restaurateur darauf hingewiesen wurde, im Falle der Verweigerung der Zahlung sich beim Oberverwaltungsgericht oder bei der Kreisbauhmannschaft zu beschweren. Richter wählte den letzteren Weg und seine Beschwerde bei der Königl. Kreisbauhmannschaft hatte Erfolg. Die letztere erbat die sofortige Aufhebung der Strafverfügung an und entschied, daß in der Anbringung eines Schiffes mit der Bezeichnung „Nichteholner Bier-Sanatorium“ an einem Restaurant großer Unfug nicht zu erblicken sei. In keiner Beschwerde hatte Restaurateur Richter geltend gemacht und sich darauf berufen, daß Bezeichnungen wie „Kuppen-Klink“, „Willard-Akademie“ und andere freis gebildet werden und daß die Bezeichnung „Bier-Sanatorium“ die gleiche Berechtigung habe. Höchstens könne es für einen harmlosen Scherz ausgelegt werden.

— Ein Vorfall, der leicht ernste Folgen haben konnte, ereignete sich in der Nacht vom Montag zum Dienstag auf der Elbe. Gegen 12 Uhr wollte ein Radfahrer mit 5 zum Teil beladenen großen Ebstämmen stromaufwärts die Bogen der Augustusbrücke passieren. Schon war der Schlepper mit dem ersten Rahne durch das Brückenloch, als der zweite Rahne mit solcher Gewalt gegen den Brückenpfeiler stieß, daß die Elbe rissen und sämtliche vier Rahne durch den starken Strom mit Gewalt rückwärts getrieben wurden. Obwohl die Bedienungsmannschaft der Rähne, sofort die Gefahr erkennend, sämtliche Anker und Ketten herabließ, war es doch nicht möglich, die vier Rähne zum Stillstand zu bringen. Stilleherweise gelang es, die Schiffe durch die Bogen der Marienbrücke zu bringen, ohne Schaden zu erleiden. Hinter dieser ließ der Stromdruck etwas nach und die ausgeworfenen Anker vermittelten endlich Grund zu fassen. Am anderen Morgen wurden die Rähne durch einen anderen Schlepper wieder stromaufwärts bugsiert. Wenn sich die vier Rähne vor der Marienbrücke gelegt hätten, wäre ein sehr schweres und langandauerndes Hindernis für die Schifffahrt auf der Elbe entstanden. Aber auch die Ebstämme zwischen der Augustus- und Marienbrücke waren zum Teil in Gefahr, erdrückt zu werden.

— Eine nicht unwesentliche Störung des Straßenbahnbetriebes in der Augustusstraße bildete heute vormittag ein infolge Abdrückens auf den Gleisen liegender, mit Brethern beladener Wagen. Erst nach Abblenden eines Teiles der Ladung gelang es, das Hindernis zu beseitigen, sodas die bis auf die Augustusbrücke stehenden Straßenbahnwagen ihre Fahrt fortsetzen konnten.

— Polizeibericht, 13. Juni. In der Nacht zum 8. d. M. sind aus einer Voliere in einem Garten am Weiserhühnergraben 11 Stück Tauben gestohlen worden. Der Dieb hat den Gartenzäun überzogen und ist dann durch Aufspringen des Türschlosses in die Voliere gelangt. Da in letzterer Zeit wiederholt dergleichen Diebstähle ausgeführt worden sind, ersucht die Polizeidirektion hierzu um Mitteilung lagdieser Wahrnehmungen. — Am 25. Mai abends gegen 9 Uhr hat ein etwa 20- bis 25-jähriger Unbekannter, in dessen Begleitung sich noch ein junger Mann befand, in der Markgrabenstraße einer Dame das Handtäschchen mit Gewalt entziffen und damit die Flucht ergriffen. Der Täter konnte trotz aller Bemühungen bisher nicht erlangt werden. In dem geraubten Täschchen, das von grauem Felle und mit Riefbügel, Schafwolle und grünem Futter versehen ist, befanden sich vier Schüsseln, 1 Schere, 1 Fingerhut, 1 weißes Hauptkissen, A. M. gezeichnetes Taschentuch, 1 Photographie, sowie ein braun- und gelbgeprelltes Schilfrohr-Bonneton mit Anfall. Mitteilungen, die zur Ermittlung des Missethätigen bezug auf Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände dienen könnten, werden an die Kriminalabteilung erbeten. — Die Gesamtzahl der im Mai im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 33, darunter 29 Zusammenstöße. Bei 12 Unfällen wurden 12 Personen (7 männliche, 5 weibliche) verletzt, darunter 2 Knaben tödlich. — Im selben Monat sind bei der Königl. Polizeidirektion vier 14 Selbstmorde und 16 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

— Amtsgericht. Der Fabrikbesitzer Paul Bruno Felix Gustavowski hat sich wegen Verletzung von Stodgendarmen zu verantworten, die mit einer früheren Beurteilung in Verbindung steht. Im August vorigen Jahres hatte Gustavowski auf Grund von § 183 des Reichsstrafgesetzbuches zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt werden müssen, weil er sich an einer Dame in der Halle des Hauptbahnhofs unzüchtlich verhalten hatte. Auf sein Bitten billigte ihm das Gericht mildernde Umstände zu und wies eine Geldstrafe aus. Hinterher stellte G. die Behauptung auf, daß er unzüchtlich verurteilt worden sei. Er reichte nach Gohren und schrieb von dort an das hiesige Gericht eine Klagschrift mit beilegender Aufschrift. Von dieser Karte erhielt das Justizministerium Kenntnis und es forderte die Akten ein, da G. ein Gnadengeuch eingereicht hatte. Auf den gegen G. danach gestellten Strafantrag wurde er zu einer weiteren Geldstrafe von 100 Mark verurteilt, die kürzlich die Berufungsinstanz bestätigte. Die ersten 200 Mark hat er inzwischen desablen müssen. Das alles hat G. Groll gegen den Gendarmen, der wegen des Unzüchtigvergehens die Anzeige erstattet hatte, von neuem entfacht, und als er sich in der Nacht zum 1. Mai wiederum auf dem Hauptbahnhof befand, fragte er den wachhabenden Gendarmen nach seinem angeblichen V�vergehen. Auf die höfliche Abweisung durch den Beamten behauptete G. diesen fortzuleben, bis ihm die Gendarmen und er G. ins Polizeibureau förtzleitete. Der Angeklagte hat noch einen zweiten Vorwand anzuhängen. Bei diesem handelt es sich um die Einmischung in die dienstlichen Funktionen eines Gendarmen und ebenfalls um Verletzung. Denn als der Beamte einen Bettler arrelieren wollte, verweigerte G. diesen zurückzuführen und meinte zu dem Gendarmen, er wolle wohl wieder ein Sittlichkeitsvergehen konstatieren? Selbst in der Verhandlung fann G. sich nicht ängeln, sondern sagt dem einen Neuen, dieser habe keine Angaben auswendig gelernt. Nach dieser beleidigenden Äußerung legt der Verteidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Giese, die Vollmacht für seinen Klienten nieder und verläßt den Saal. G. erhält diesmal 4 Monate Gefängnis und 1 Tag Haft wegen der Ungehörigkeit vor Gericht. Die Ordnungstrafe muß er sofort antreten. — Der Wirtin Wirtschaftsbefitzer Friedrich Wilhelm Oerdrich hat mit dem Grünwarenhandler Johann Gottlieb Wenzel Wirtin Oerdrich aus dem Keller des Grundstücks seines Paters 2 Dutzend Garten-

ist. Statt sich des beabsichtigten Gegenstandes klar zu werden, ergreift man die Gleichheit der Empfindungen „Gangen und Dangen“.

Selbst Beethovens, der die Musik zu „Egmont“ schrieb, ließ darin „Gangen“ drucken und wurde dadurch erst recht der Verbreiter dieser sinnentstellenden Wortänderung, die inzwischen als selbständiger Begriff, herausgerissen aus dem Goethe'schen Liebes, Verbreitung erlangt hat.

Das Bittat: Wenn der Barpur fällt, muß auch der Herzog nach? liegt für den nur in der Beziehung zum „Mantel“, der eine Felle früher angehängt wird, ganz verständlichen Barpur den Mantel selbst und gibt sich als: „Wenn der Mantel fällt“. In komischer Weise verstimmt die vox populi das Schiller'sche: „Ich kenne dich, Spiegelberg“ auf dem Umwege über: „Spiegelberg, ich kenne dich“ in: „Spiegelberg, ich kenne dich“, damit der Anekdote gleichzeitig eine heitere Wirkung gebend, die das Original nicht beabsichtigt. In ähnlicher Weise: „Der Uebel grüßtes aber sind — die Schulden!“

Preisioses Lied: „Einam bin ich, nicht alleine“ wurde früher viel tradiert in: „Einam bin ich um halb neun“; ebenso geschmacklos: „Sohn, da hast du meinen Speer, meinem Arm ist er zu schwer“ in: „Sohn, da hast du Rippenstee, nimm ich hin, ich kann nicht mehr“.

Aus dem Neumeisterischen Kirchenliede: „Herr Jesu Christ, wo du nicht bist, ist nichts, das mir erfreulich ist“ (auf die Altarmuse: „Wo Du nicht bist, Herr Organist, da schweigen alle Blüten“).

Wenn der Hund mit der Wurst über'n Gastein springt ist die parodistische Nachbildung eines Gedichtes König Ludwigs I. von Bayern: „Wenn der Hut in der Brust keine Spannung übt“.

Gebet die Frauen, sie flechten und weben, himmlische Rosen ins irdische Leben.“ Der Volkswitz sagt: „wollene Strümpfe sind irdische Leben“.

Bei den vielzitierten Versen: „Ich liebe dich, ich liebe dich“ ändert der Berliner Genuß die Felle: „willst mich doch nicht erkranken“ in: du bist mich doch nicht krank“ und weiter in: „du bist mich doch wohl krank“? Romische Zusätze finden wir bei dem aus Samuel L. angeführten: „Gott sieht auf's Herz — (aber nicht auf die Orthographie)“; bei Kezias: „Mein Mann, mein Gatte — (im Schlafrock von Pate)“ und in dem Bangbeins „Abenteuer des Barrens Schmolle“ entflammenden: „Sperre oculos — (die Augen auf)“.

Des heftigen Hofmarschalls Hans Adolf v. Thümmel (ein anderer als der bekannte Dichter Moriz August v. Thümmel) Verse: Des Lebens Unterstand mit Wehmut zu genießen, ist Tugend und Begriff“ veranlaßten einen Kandidaten der Theologie, ins Fremdenbuch der Rubelsburg folgende Parodie zu schreiben, die inzwischen Populärität erlangt hat: „Und wer des Lebens Unterstand Mit Wehmut will genießen, Der lehne sich an einen Wand Und strempel mit den Füßen“.

Viele Bittate sind verändert im Laufe der Jahre, ohne daß man einen anderen Grund als den des gedankenlosen Nachsprechens von Mund zu Mund, in Unkenntnis des Originals, ausfindig machen könnte:

Tabeln können zwar die Loren, Aber besser machen nicht“ wird angeführt; richtig heißt es (in Langbeins: „Die neue Eva“): „aber klüger handeln nicht“.

Die schönen Tage von Arromunz sind nun zu Ende“ hat die Nachlässigkeit umgestaltet in: „Die schönen Tage von Arromunz sind nun vorüber“; Erbkönig: „Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt“ in: „Und geht du nicht willig“; die stüchtige Kuh, die ihn mit Watter verlor“ in: „die milchende oder melende Kuh“.

Dah: „Erkläret mir, Graf Derindur, diesen Amspalt der Natur“ hat des Originals (aus Müllners Drama „Die Schuld“): „Und erkläret mir, Derindur“ angelegt wird, geschieht wohl wieder

aus dem unbewussten Drange, das verbindende „und“ zu vermeiden, welches auf einen vorübergehenden Gedanken hinweist. „Behlt' dich Gott, es wär' zu schön gewesen“, heißt's in Schepfels „Trompeter“. Selbst Wüchmann zitiert: „es wär' so schön gewesen“ und gibt damit der Version des Volksmundes seinen Segen. Am aufschlößendsten aber von allen verstimmlen geflügelten Worten ist das: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern“ an Stelle des Schiller'schen „Teil“-Originals: „ein einzig Volk“.

Augenscheinlich haben die berühmten Worte Attinghausens: „Seid einig, einig, einig“ da anstehend gewirkt.

Im übrigen hat ja „einig“ und „einzig“ hier wohl durchaus nicht die gleiche Bedeutung. Das „einzig“, das der Barren Rößelmann zu den Vertretern des gesamten Schweizervolkes spricht, ist viel dringender, mächtiger als das bloße „einig“.

„Einzig“ ist ein Begriff, etwas Untheilbares; „einig“ sind mehrere, die sich nur unter gewissen Verhältnissen zu einer Gemeinschaft verbinden.

Aber dieses „ein einzig Volk von Brüdern“ ist nicht auszuwählen. Selbst in der Schweiz, dem Lande des „Teil“, steht der fassliche Wortlaut an vielen Orten angeschrieben, s. B. in weithin sichtbaren Buchstaben an der Straße von Seewen am Boverger-See. So, ein Göttinger Professor, der vor Jahren gelegentlich der Einweihung des neuen Hauptempels in der Stadt der Universität und der Würste des Sekretar über die Errichtung einer Vorlesung schrieb, daß dem Darsteller des Rößelmann den Johann Ballhornischen Rat, sich für die Wiederholung des Schauspieles nochmals seinen Schiller anzusehen, um sich zu überzeugen, daß es „ein einzig Volk von Brüdern“ sei. Als er darüber angefragt wurde, war er sprachlos und sah in allen Schiller-Ausgaben nach, ob er wirklich im Anrecht sei — ein Beweis, wie ein verstimmltes Bittat durch den Wandel der Zeiten wie Schlingkraut endlos treibend fortkriecht und nicht mehr zum Original-Wortlaut zurückbringen ist.

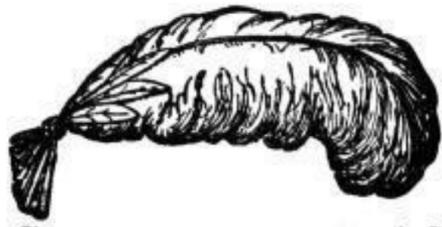
Spargel! Spargel!

Wein-Stuben und Cafe

von
H. Knötzsch, Radebeul,
Schildenstrasse 17, Straßenbahn-Haltestelle,
empfiehlt gutgepflegte Weine, vorzügl. Küche,
Kaffee mit Gebäck.
Es ladet ergebenst ein **H. Knötzsch.**

Eigene Plantagen! Eigene Plantagen!

Ausverkauf wegen Konkurs,
Dresden, Landhausstrasse 9.
Die zur Konkursmasse des Weinhändlers **Vasentin Martin,**
hier, gehörigen Vorräte an:
**Rhein-, Mosel-, Bordeaux-,
spanischen Weinen, Champagner,
sowie Spirituosen etc.**
sollen zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.
Kommissionärsrat **Canzler, Konkursverwalter.**



Ein
**Siefenpfeifen
echter
Strauss-
federn**
in schwarz,
weiss,
rosa,
blau,
marine,
grün,
braun,
gelb,
crem.

30 cm lg. St. 50 A
36 " " " 90 A
38 " " " 1 A
42 " " " 2 A
längere St. 4 A
bis 8 A.
nur so lange Vorrat.

**Hesse,
Scheffelstr**

Dresdener Nachrichten.
Sonntags, 14. Juni 1906 Nr. 161

Eine gute 5 Pfennig-Zigarre.

Die Geschmacks- resp. Milderung der heutigen Raucher
betreffs der Farbe einer Zigarre, hell, sahl, moudgrau, be-
ruht die fabelhafte Preissteigerung des Sumatrabakks,
der als Deoblat für besseres Fabrikat verwendet werden muß,
weil Ertrag dafür nicht vorhanden. Diese enorme Preis-
steigerung für helle Farben kommt den mittelbraunen Farben
zu Gute, welche immer noch mäßig gehalten sind.
Auch die Vorliebe für „Holländer“ einer Zigarre erhöht den
Preis (Arbeitslohn) bis 100%.
Der Eingangssteuern für ausländische Fabrikate wird be-
trächtlich erhöht.
Das sind alles Momente, was einen Raucher bestimmen
sollte, direkt vom Fabrikanten zu beziehen und einer „Marke“
sich zuzuwenden, die sich seit Jahren bewährt hat und das ist
unser „Holländer“, eine mittelfräftige und mittel-
farbige, leicht bekömmliche Zigarre einfacher Façon, 11 1/2 cm
lang, von Sumatra- und Java-Tabak hergestellt, für den Preis
von 35 Mark per Mille. Von 500 Stück an portofrei.
Nachnahme oder Voreinlösung des Betrages. Probefendung
von 200 Stück 7,50 Mk. portofrei.

**Harzer & Söhne, Deutsch-Neudorf i. Erzgeb.,
Zigarren-Fabrik (gegr. 1. 3. 1842).**

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist
praktischen Hausfrauen
unentbehrlich.
Zu haben in allen besseren Geschäften.



für Gas und elektrisch,
grösste Auswahl Dresdens.
Kgl. Hoflieferanten **Ebeling & Croener,**
Dresden, Bankstrasse 11.

Linoleum,

Neue ermässigte Preise:
200 cm breite Stückware.

**Glattfarbig 2,25, 3,-, 3,40, 4,25, 4,70, 5,25, 5,50 M.,
Bedruckt 2,50, 2,75, 3,-, 4,- M.
Granit II 4,70 M. Granit I 5,50 M.
Moiré II 6,75—7,50 M. Ingrain I 9,10, 11—12 M.
Inlaid II 6,75—7,50 M. Inlaid I 9,10, 11—12 M.**

Per Kasse mit 4% Rabatt.

Zurückgesetzte Muster und Rester 10—30% unter Preis.
Linoleum-Läufer in 6 Breiten. Linoleum-Teppiche in 5 Grössen.
Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Kennen Sie die

F. Oder-Z eitung ?

Frankfurter deutsche Tageszeitung. Sie erscheint in Frankfurt a. O. 2mal
täglich. Bei einem Bezugspreise von

nur 50 Pfg. monatlich

verbindet sie mit ihrer von aller Parteilichkeit unabhängigen freimütigen
Besprechung aller Tagesfragen einen grossen selbständigen Nachrichten-
dienst, unterstützt durch eigene Berliner Redaktion und einen
vielseitigen unterhaltenden Teil. In übersichtlicher Kürze ersetzt sie dem
Gebildeten die zeitraubende Lektüre der doppel- und dreimal so teuren
grossen Blätter. Im **textlichen und inseratenteil**
das Hauptorgan der Provinz Brandenburg
pflegt sie im besonderen in ihrer täglichen Unterhaltungsbeilage
Märkische Blätter
die intime Kenntnis der Volksart, Sitte und Geschichte der Mark Branden-
burg. Mit ihrer stets wachsenden, z. Z. 20000 betragenden Abonnenten-
zahl, steht sie nach Inhalt und Verbreitung
In erster Reihe unter den Blättern Ostdeutschlands.

Sehenswert!

Kinder-Badeschwämme
4 Stück 50 Pfg

Schwamm-Ausstellung

Sehr billige Preise.

**Gossee & Bochynek,
Dresden, Waisenhausstr. 23
(gegenüber dem Victoria-Salon.)**

Schmiedestücke Kelle & Hildebrandt.

DRESDEN u. GROSSLUGA NIEDERSEDLITZ

Altertümer

für Ausland zu höchsten Preisen
zu kaufen gesucht, nur erstklassige
Gegenstände jeden Genres, Por-
zellan, Bronzen, Gemälde, Pre-
tiosen, Gobelins u. c. Offerten
an **Caasenstein & Vogler,
Dresden, unter L. 660.**

60 eif. Gartenkübel, 10 1 große Bank, 2 Federkissen, 3 Tischdecken billig zu verkaufen Villegasse 3. **Söbner.** Suche für Dresden od. Umgeb. noch einige **Kassa-Abnehmer** für **Ja. Mettw., handelsl. Bist. u. Reberw.,** regelmässig a. B. 70 Pf. bei Abnahme von je 5 B. 1a. Koch- und Hob- schinken a. B. 110 Pf. D. u. V. W. 826 Exp. d. Bl. erb. Preisendes, echt **Ruhb.-Zota, rot, noch wie neu, für d. Bill. Preis v. 19 Mk. zu verk. Schöffers- gasse 21. 1. **G. Waffert.**** Piano (Werner) mit Eisenplatte verfertigt **Am See 38, 1. rechts.**

Weisse Roben

Batist
Leinen

**Moritz Hartung,
Waisenhausstr. 19.**

Geldschranke,

1. u. 2. Klasse, günstiger als in
Auktion, weil **neuer** Kon-
struktion, lange Garantie, wegen
Tadeln Aufgabe kolossal billig bei
**P. Arnold, Dief. viel. Geböde,
Grünelstrasse 10, nahe Posthof.**

So wird's gemacht!

Wenn künstliche Zähne machen,
lose sitzen, beim Sprechen herab-
fallen usw., dann bestreut man
sie einfach mit etwas „**Apollo-
pulver-aromat.**“ (u. gelbst.
Schw. 5166), dies hat sofort den
gewünschten Erfolg. Per Flasche
50 Pf., nach auswärts 60 Pf.
in Marken. Erhältlich in der
Möhrens-, Salomonis-, Mariens-,
Kronen-Apothek, bei **Beigel &
Bech** und **G. Klepperlein.**

Geldschranke und Kassettten

neuester Konstruktion
empfiehlt
**O. Knauth,
Schlossermesser,
Landhausstr. 4.**

Briefmarken!

Briefmarkensammler a. London
sucht auf sehr. Durchreise seltene
Briefmarken und ganze Sammlun-
gen zu gut. Preis anzufragen.
Verkäufer, die sein. Besuch wünsch-
verd. gebet. Größe der Sammlun-
gung ev. Preis anzugeben unter
„**Sammler.**“ Hotel Euro-
päischer Hof, Dresden.

Briefmarken
Gelegentlich
Kupferstiche
Altertümer
kauft
**Marken-Kratze,
Sobann-Georgen-Strasse 10.**

Weibezahn's Hafermehl

beste
Kindernahrung

Mass Weibezahn's Hafermehl der
Königlich preussisch. Kr. empfohlen
und seit Jahrzehnten bewährt.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Wasche mit
**Henkel's
Weich-
Goda**
überall zu haben.

Echte Bahia

hervorragende Qualität-Cigare
grosstes Format, in Geschmack un-
Aroma wie Havanna-Importen, pracht-
voller Brand, **500** aussergewöhnlich
grosser: 300 Stück **1,50—1,90**
Grosz: 1000 Stück **1,50—1,90**
**Karl Bahmann,
Grosser Heger, Neudorf bei Dresden.**

Rasenschni- maschinen

**F. Bernh. Lange
Amalienstr. — Ringstr.**

Billige, aber gute Dessertweine

noch ohne Zollerhöhung:
Samos Muskat Fl. 0,85
Portwein 1,80, 1,50, 1,25, 90
Madeira 1,50—0,96
Vino Vermouth 1,00
Lacrimae, eid. Malaga 1,20
alles ab 10% bar zurück,
überdies 15 statt 12 Pf.!

**Karl Bahmann,
neben dem Centraltheater!**

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0,20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 40

Auskunft
frei

PATENT BUREAU KRUEGER

Schles-
str. 2.

Verbands-Patentbureau.

Verband Patent Bureau
Lennert
Pinnaschestr. 33

Dezimalwaagen, Tafelwaagen Marktwaagen, Wirtschafts- waagen, Butterwaagen, geaichete Gewichte

empfiehlt billigst
**Moritz Schubert,
Eisenhandlung,
4 Wettinerstrasse 4.**

Verantwortlicher Redakteur:
Armin Kendorff in Dresden.
(Sprechzeit: 3/5—8 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse fand unter dem Einflusse pessimistischer Anschauungen bezüglich der Konjunktur des Weltmarktes...

Dresdener Börse vom 13. Juni. Im Gegensatz zu der recht schwachen Haltung des Berliner Marktes zeigte heute die heutige Börse...

Leipzig, 13. Juni. Das Reichsgericht wies die Anfechtungs-Klage gegen die Generalversammlungsbeschlüsse der „Hiberna“ vom 27. August 1904 ab...

Wien, 13. Juni. Die Börse zeigte heute eine recht ruhige Haltung. Die Kurse für Staatspapiere, Pfandbriefe etc. waren...

Wien, 13. Juni. Die Börse zeigte heute eine recht ruhige Haltung. Die Kurse für Staatspapiere, Pfandbriefe etc. waren...

des Monats aus dem Jahre 1904/05 1.434.287 Bl. Es wird vorgeschlagen, hierzu 14 (10) % Dividende = 1.968.000 Bl. zu verteilen...

Wien, 13. Juni. Die Börse zeigte heute eine recht ruhige Haltung. Die Kurse für Staatspapiere, Pfandbriefe etc. waren...

Wien, 13. Juni. Die Börse zeigte heute eine recht ruhige Haltung. Die Kurse für Staatspapiere, Pfandbriefe etc. waren...

Wien, 13. Juni. Die Börse zeigte heute eine recht ruhige Haltung. Die Kurse für Staatspapiere, Pfandbriefe etc. waren...

Wien, 13. Juni. Die Börse zeigte heute eine recht ruhige Haltung. Die Kurse für Staatspapiere, Pfandbriefe etc. waren...

Wien, 13. Juni. Die Börse zeigte heute eine recht ruhige Haltung. Die Kurse für Staatspapiere, Pfandbriefe etc. waren...

Wien, 13. Juni. Die Börse zeigte heute eine recht ruhige Haltung. Die Kurse für Staatspapiere, Pfandbriefe etc. waren...

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table with columns for various securities and their closing prices. Includes entries like 'Kaufm. Kurs', 'Kaufm. Wert', 'Kaufm. Rendite'.

Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 13. Juni.

Table with columns for exchange rates and other financial data. Includes entries like 'Japan. Anl.', 'Russ. Anl.', 'Amerik. Anl.'.

Wien, 13. Juni. Getreidebericht.

Wien, 13. Juni. Getreidebericht. Weizen: per Juli 185,25, per Sept. 180, per Dez. 181,25, ermattet. Roggen: per Juli 160,50, per Sept. 157,25, per Dez. 158,25, ermattet.

Dresdener Nachrichten. Sonnabend, 14. Juni 1906. Seite 161. Includes various news snippets and advertisements.

D'Estes-Fanter Extra trocken. Vereinigte Champagnerkellereien D'Estes-Fanter G.m.b.H. Hochheim a.M.

Advertisement for Gebr. Arnhold Stahlkammern. An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc. Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 2 1/2-4 % spesenfrei.

Advertisement for Nordsee Bad Harzburg. Gebirgsluft-Kurort ersten Ranges mit 120 km Waldpromenaden und 80.000 Pers. jährig. Frequenz. Bekannter Solbad, naturl. Sole 4 1/2 Grad.

Advertisement for GARMISCH im Bayer. Hochgebirge. Alpenhof, neues modernes Haus 1. Rang. in eig. Park. Privat-Appartement m. Bad. Pension. Prospekt auf Verlangen.

Advertisement for Amor. Das beste Metall-Putzmittel. Überall zu haben in Dosen à 10 Fig. Fabr. Lubszynski & Co., Berlin NO.

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz
 Hauptstrasse 11 Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 21
 Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
 Prager Strasse 12: H. W. Bassenge & Co.
 Kreuzstrasse 1: Sächsische Discount-Bank;
 in Meissen:
 Elbstrasse 14: Meissner Bank

verzinst zur
 Zeit
 Bareinlagen

bei täglicher Verfügung . . mit 2 1/2 %
 „ 1-monatlicher Kündigung „ 3 %
 „ 3-monatlicher Kündigung „ 3 1/2 %
 „ 6-monatlicher Kündigung „ 4 %

1/2
 Jahr.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 13. Juni 1906.

Staatspapiere und Fonds.		Prioritäten.		Bau- und Gewerbeaktien.		Brauerei- und Malzfabrikaktien.		Textil- und Webereifabrikaktien.		Chemische und pharmazeutische Aktien.		Metall- und Bergbauaktien.		Bank- und Sparkassenaktien.		Versicherungsaktien.		Sonstige Aktien.					
1	Deutsche Reichsanleihe m. 87,50	1	Pr. C.-R. 1896 unv. b. 1906 94,80	1	Deutscher Kreditbank 175,00	1	Brauerei Kaiserbräu 120,00	1	Textilfabrik Wollweber 120,00	1	Chemische Werke 120,00	1	Metalloberbergbau 120,00	1	Bank für Sozialwesen 120,00	1	Versicherungsgesellschaft 120,00	1	Sonstige Aktien 120,00	1	Sonstige Aktien 120,00	1	Sonstige Aktien 120,00

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 14. Juni 1906 Nr. 161

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Grundstücks- An- und Verkäufe.
Gasthofs- Verkauf.
 Veränderungshalber verkaufe ich meinen Gasthof mit schönem neuen Saal, vollständig, fleischerei u. dazu gehörig, 10 Zehff. Feld, mit lebendem u. totem Inventar für den feinen Preis von 34 000 Mark bei einer Rindvieh- Anschaffung von 5000 Mark. Alles Nähere durch den Beauftragten: **Bruno Löwe, Großhändler in Sachfen.**
Blasewitz.
 Villen und Wohnungen meist nach August Kaiser, Schillerplatz 14, Dresden 4396.
Blasewitz.

Schönes Geschäftshaus
 mit groß. Laden ev. Schaufenster in Osterwerda billig zu verkaufen. Offert. u. F. 5094 Exped. d. Bl. erbeten.
Villa
 mit gr. Gart. in schön. Lage von Dörfchen ist bill. zu verk. Off. u. T. P. 56 vofhl. Bl. u. Bl.
Fabrik-Areal
 mit fertigen Gleisanchluss, ca. 18 000 qm, der Eisenbahn in 20 Min. zu erreich., verkaufe spottbillig. Offert. erbeten unt. F. 655 an Oasenstein & Vogler, Dresden.

Gut,
 40 Hekt., mit schön. anstehend. Zente, alles in gutem Zustande, eingetragt, Miethverkauf, nahe der Stadt, ist zu verk. Näh., sowie auch briefl. Auskunft Weichen, Großhändler Str. 13. part.
Einfamilien-Villa
 hochinteressant, in Oberlößnitz, 8 große Zimmer, geräumige Wärdchen, Küche, Bad, u. Gasheizung, Wasser- u. Elektrizität, schön. Garten und viel Zubehör, zu verkaufen oder sofort zu vermieten.
 Architekt Paul Ziller, Pöhlstr. 20, pt.
Gats-Verkauf.
 Umstände halb, verkaufe sofort mein Gut mit guten massiven Gebäuden, ca. 80 Hekt., groß, alles in einer Flur gelegen, gut anstehende Zente, alle Maschinen, und ganz. Bedingungen. Agent quodvis. Offert. unt. F. 10697 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Restaur.-Grundst.,
 400 Hektol. Bierum., Schlachten und viel Schanzverbrauch. Lei 6-8000 Mark. Ausz. zu verkaufen. Nehme noch mit an. Näh. durch O. Linnbach, Kleine Reichstraße 7.
Verkaufe
 mein herrschaftl. Gut, 113 ha. **Marzahn, Grottkau, Schlef.**
Feld- u. Kleinbahnen
Georg Otto Schneider,
 Leipzig, Ertelstraße 11, Tel. 4315.
Geschäfts- An- und Verkäufe.
 An- und Verkäufe nur nachweisbar, rentabel. Geschäft je nach Art, sowie Hotelanlagen vorm. schnell und direkt die behördl. concors. Firma **Reich & Löwe, Leipzig.**

Kauf oder Beteiligung
 an nachweisbar rentablem Geschäft sucht gebildeter Kaufmann, Christ, Witte 30er. Off. u. genauen Angab. u. F. 6883 an Oasenstein & Vogler, Frankfurt a. W. erbeten.
 In Dresden u. , allerbeste Geschäftslage, ist eine fein eingerichtete
Weinstube
 unter äusserst günst. Bedingungen abzugeben. Agenten med. Off. unt. F. 5546 Exp. d. Bl.
 Verkauf meine in Dresden-Altb. Stadt gelegene, sehr gutgeh. **Bäckerei** mit 12000 Mark. Offert. unt. F. 2900 Mark. Offert. 1000 Mark m. ich. Wohn. tgl. 36 Bresten Weiz u. einmal Brot u. Kuchen, nur wog. Augenlebens. Ein 7 J. hier. Näh. d. O. Linnbach, K. Reichstraße 7.

Geldverkehr.
Betriebskapital
 durch Aktien-Austausch vermischt wech. Firmen u. K. Y. 97 „Anwaltskanzlei“ Leipzig.
 Banken, Privatiers u. Selbstgeb.
vergeben Geld
 an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweiser Rückzahlung.
Bin kein Agent.
 Verlange keine Provision.
 Schreiben Sie sofort an **R. Schinemann, Berlin 184,** Friedrichstr. 248.
Geld-Darlehen zu 5 % jährl. reellen Zinsen gibt Selbstgeb. reellen Leuten. Streng wech. amtlich behörd. Erfolge. **Hofmann,** Berlin 214, Köpfigstr. 35. Rückporto.